



■ **Krise, Abbau, Resignation?** Nicht in Hamburg! Mitten in der Hafencity der traditionsreichen Handelsstadt soll ein Gebäude entstehen, das in einer Hülle drei Nutzungen verbindet: die Deutschland-Zentrale von Greenpeace (Abb. Mitte), Wohn- und Arbeitsräume – vorzugsweise für Kreative – sowie designport, eine neuartige Plattform für Veranstaltungen der Hamburger Designszene. Den Siegerentwurf präsentierte Babette Peters, Direktorin von hamburgunddesign und Mitinitiatorin von designport, kürzlich der Hamburger Designszene. Unter 15 teilnehmenden

als „prägnante, nach Westen ausgerichtete Raumkulisse“ deutlich von den Projekten der Konkurrenz ab (Abb. oben).

In puncto ökologischer wie auch wirtschaftlicher Nachhaltigkeit soll der Entwurf strengsten Anforderungen genügen. Bob Gysin freut sich darauf, „das Haus für Hamburgs Design Community“ zu errichten. „Design ist für uns täglich Brot“, erzählt er, nicht zuletzt im Hinblick auf die Nachbarschaft seines Büros zum Museum für Gestaltung in Zürich. Die Pläne sehen auch eine 170 Meter lange öffentliche Stadtloggia im Sockelgeschoss vor. Eine



■ Der polnische Architekt und Designer Oskar Zieta – in diesem Jahr Juror des design report awards – hat ein Verfahren entwickelt, mit dem sich Strukturen aus Metall aufblasen und zu stabilen Möbeln formen lassen (siehe design report 5/08). Ultradünne Stahlbleche werden dazu wasser- oder luftdruckausgeformt. Die Form des Objektes lässt sich dabei nur ansatzweise kontrollieren. Bekannt wurde der Hocker „Plopp“, der

■ Manchmal ist Innovation eine Frage des Maßstabs: Teppichfliesen sind praktisch, unter anderem, weil Transport, Verlegung und Austausch wenig Aufwand erfordern. So war dieser textile Bodenbelag schon bislang international gefragt. Als gestalterische Herausforderung, als variabler Baustein der Raumarchitektur wurde er bislang nicht wahrgenommen. Ihr angestaubtes Image wird die

Signale

Produkte/Projekte

12

Hamburgs Designszene baut

4/09

design report

den Büros konnten sich die Architekten von Bob Gysin + Partner aus Zürich durchsetzen. „Die spannungsvolle, mäandrierende Figur“ des Gebäudes – so die Jury – hob sich

öffentliche Passage, die als Entsprechung zu den Kolonnaden an der Binnenalster gedacht ist. www.hafencity.com
www.designport.de

Produkte/Projekte

Die aufgeblasene Bank

stets leicht verbeult wirkt. Nach dem Verfahren der „Freien Innendruck-Umformung“ (FiDU), das Zieta an der ETH Zürich entwickelte, benannte er sein neuestes Möbelprogramm „FiDU Bench“. Damit können Sitzgelegenheiten von einer Breite von 40 Zentimetern bis zu 3 Metern hergestellt werden. Zieta präsentierte es erstmals auf dem DMY-Festival in Berlin. www.zieta.pl

www.blech.arch.ethz.ch/

Produkte/Projekte

Teppichfliese mit Format

Teppichfliese dank der neuen Kollektion „Scale“, die der Architekt Hadi Teherani für die Vorwerk-Teppichwerke entwickelt hat, womöglich verlieren. Gemeinsam präsentierten Vorwerk und Teherani die umfangreiche Kollektion in dessen Designbüro in der Hamburger Hafencity. „Scale“ gibt es in ungewöhnlichen Maßen (bis zu ein mal ein Meter), verschiedenen Materialqualitäten, Tuft- und Webarten, Mustern und Farbwelten und auch in drei reizvollen Freescale-Freiformen. Die Fliese ist für Allergiker geeignet, hat einen textilen Rücken und kann so nach Ende ihrer langen Lebenszeit vollständig recycelt werden. www.vorwerk-teppich.de
www.haditeherani.de

